

Brücke "M" ist zu besetzen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **33 (1943)**

Heft 32

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-645968>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

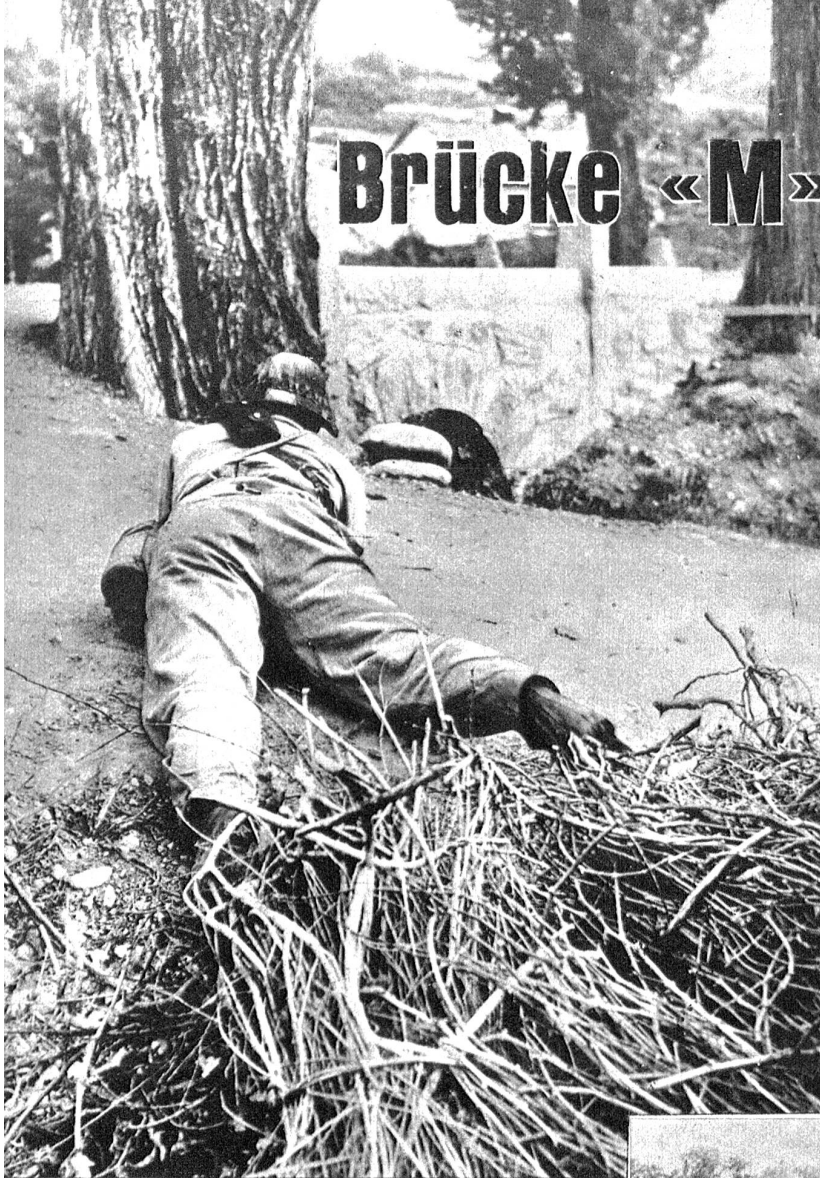
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

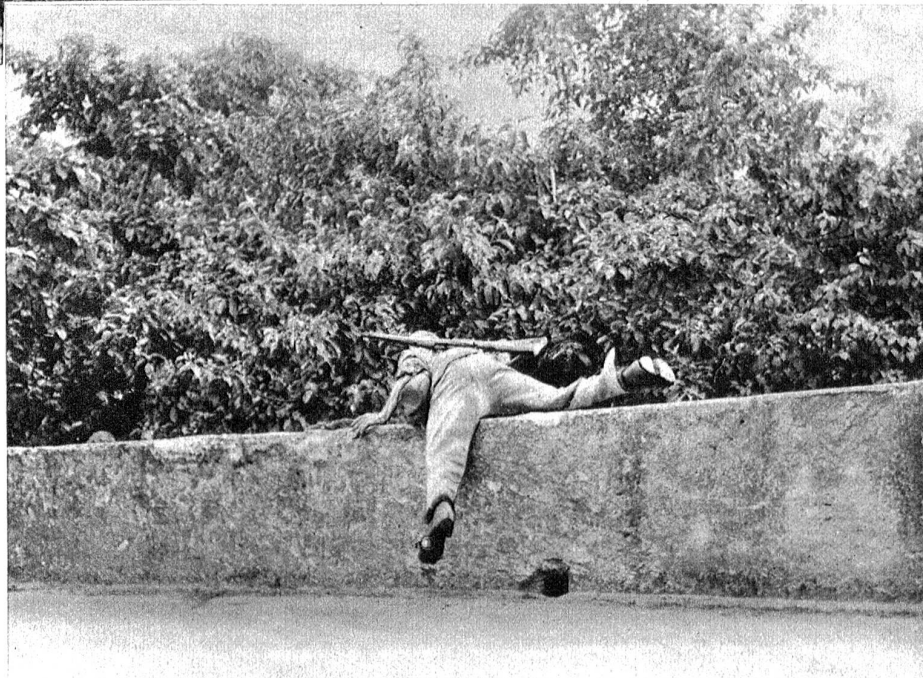
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Brücke «M» ist zu besetzen



Niemand wusste, ob die Brücke von feindlichen Kräften besetzt war. In der Schwüle des späten Nachmittags lag sie leer da, ringsum standen die Häuser des kleinen Weilers stumm. Aus der Dekung naher Häuser und Gärten schlichen sich zwei mit Karabiner und Handgranaten bewaffnete Soldaten an die Strassenböschung heran — in wohlgezieltem Wurf flogen die Handgranaten links und rechts über Böschung und Gesträuch, aber nichts und niemand reagierte. In vier Sätzen erreichte der Mann links die Brückenmauer und arbeitete sich in ihrem Flankenschutz hinüber, während ein zweiter und ein dritter über die andere Brückenmauer setzten und im Dickicht verschwanden, um die rechte Flanke zu sichern. Und während noch diese ersten Elemente fieberhaft nach versteckten feindlichen Kräften suchten, hatte der Stosstruppführer das inzwischen ans Feindufer gebrachte Mg. nach vorn befohlen. Keuchend schleppten die zwei die Waffe über die vom Feind vielleicht schon eingesehene Strasse — auf der Stirn nicht nur den Schweiß der Anstrengung! — um es an eine Mauer gelehnt, in Sekundenschnelle in Stellung zu bringen. Während der Schütze noch am Visier richtete, flog schon das Tarnnetz nach vorn — drei Atemzüge später lag die Mannschaft schussbereit an ihren Waffen, vor sich das grauweisse Band der Strasse, nach Osten den verdächtig stillen Baumgarten und im Westen das flimmernde Talgelände. Die Brücke war genommen; man wartete, horchte, spähte, den Finger am Abzug ...



Ueber die rechte Brückenmauer schwingt sich ein anderer, um die rechte Flanke zu sichern und Baum und Strauch nach versteckten feindlichen Kräften abzusuchen. Zens. Nr. N V 11871

Oben links: Aus dem Gewirr der nahen Häuser waren sie vorgedrungen, hatten die Böschung der Strasse erreicht und arbeiteten sich an die Brücke heran über Geröll, Steine und kleine Wassergräben. Im nächsten Moment werden die Handgranaten fliegen. Zens. Nr. N V 11878

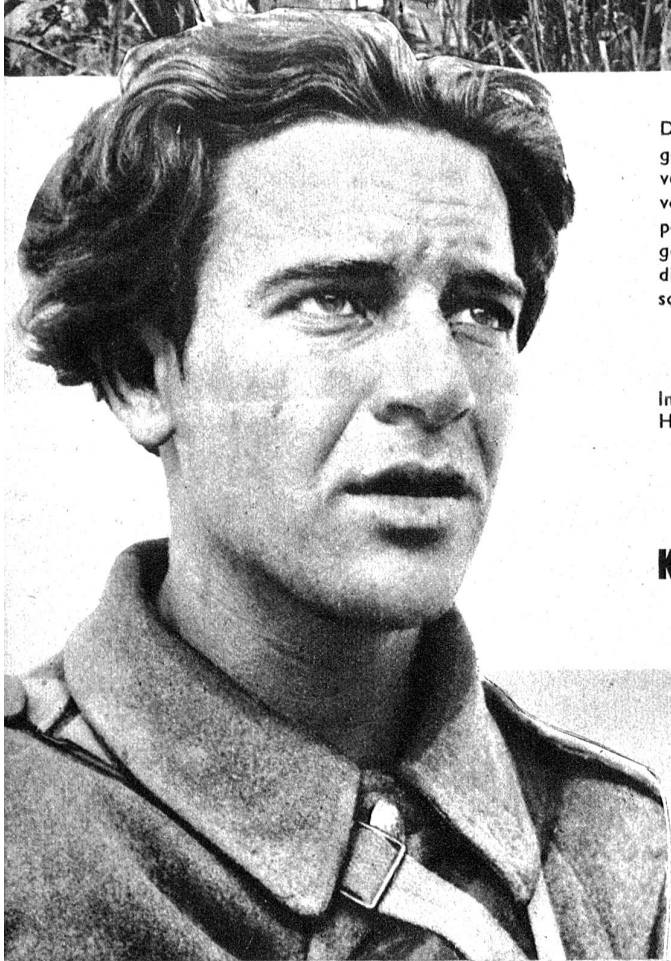
Links: Mit dem schussbereiten Lmg. unterm Arm, den Finger am Drücker, so wird der ganze Weiler „durchkämmt“, um jeder Ueberraschung von links und rechts, oben und hinten mit Feuer begegnen zu können. Zens. Nr. N V 12160



Das bereits ans Feindufer gebrachte Mg. muss vorverlegt werden und wird nun von kräftigen Fäusten gepackt, um nach rechts vorn gebracht zu werden, wo es die ganze Strasse beherrschen kann. Zens.-Nr. NV 12128



In Sekundenschnelle aus der Deckung eines Scheunentors in die nächste Deckung — so wird Haus um Haus abgesucht, ohne dass ein Feind viel Möglichkeiten hätte, ihn einzusehen
Zens.-Nr. NV 12030



Kurzbildbericht von einem Stosstruppunternehmen

Das Gesicht des Stosstruppsoldaten nach dem Gefecht — etwas ausgepumpt, wie es nach einer mit Hingabe gelösten Aufgabe nicht anders zu erwarten ist

Die Brückenmauer als Flankenschutz benützend, arbeitete sich der erste hinüber, den Blick nach rechts und links werfend, bereit, das Feuer zu eröffnen, den Kampf vorzutragen

Zens.-Nr. NV 12163 und 11869

